

Konvolut zur Korrespondenz über die Anzeige gegen Pastor R. und ihre institutionelle Bearbeitung

Erstellt von Silke Schumacher und Thies Stahl, am 11.08.2026, erstes update 11:40, [aktuelle Version](#)

Inhalt

A. Vorbemerkung	2
B. Kontext vor der eigentlichen Korrespondenz	3
26.11.2025 Silke an Stabsstelle Prävention (Beck et al.), Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck)	3
26.11.2025 PDF Silke an Stabsstelle Prävention, Fehrs, Kühnbaum-Schmidt	3
C. Die eigentliche Korrespondenz (04.02.-09.03.2026)	4
04.02.2026 Silke an Jette Heinrich.	4
05.02.2026 08:55 Jette Heinrich an Silke.	4
05.02.2026 12:40 Silke an Heinrich, Freundlieb, Beck.	5
05.02.2026 13:59 Jette Heinrich an Silke.	5
08.02.2026 08:19 Silke an Habeck.	6
28.02.2026 Silke an Habeck (lkahh42) Anzeige Pastor R. Zusatz.	6
28.02.2026 13:38 Silke an Habeck.	7
28.02.2026 18:29 Silke an Habeck.	7
28.02.2026 18:33 Silke an Habeck M. Zeuge	7
28.02.2026 18:34 Silke an Habeck PS.	8
28.02.2026 18:40 Silke an Habeck.	8
28.02.2026 18:42 Silke an Habeck.	8
05.03.2026 09:26 Silke an Habeck.	9
08.03.2026 07:26 Silke an Habeck, v. Braken, GStA.	9
08.03.2026 19:23 Silke an Jette Heinrich.	9
09.03.2026 09:01 Silke an Jette Heinrich.	10
D. Kontext nach der eigentlichen Korrespondenz (ab 24.03.2026).	10
24.03.2026 Mirja Beck an Silke	10
24.03.2026 Silke an Mirja Beck	11
23.04.2026 Mirja Beck an Silke	11
23.04.2026 Silke an Mirja Beck	12
30.04.2026 Mirja Beck an Silke	12
30.04.2026 Silke an Mirja Beck	13
06.05.2026 Silke an Synode u. Rat KL-Nord AK u. Kühnbaum-Schmidt	13
12.05.2026 Mirja Beck an Silke	14
13.05.2026 Silke an Beck, Oberkirchenrat Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Synode und Rat der EKD	14
13.05.2026 Beck an Silke, Rat und Synode EKD, Fehrs, Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung, Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck), Kirchenleitung, Schulz von Thun	18
15.05.2026 Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt (Rieck) an Silke	18
19.05.2026 Silke an Beck Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck)	18
29.05.2026 Kühnbaum-Schmidt (Rieck) an Silke.	19
01.06.2026 Silke an Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck), Kirchenleitung, Fehrs, Beck, Anerkennungskommission (Schulz von Thun), Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung	19

01.06.2026 Offener Brief Silke Schumacher an Nordkirche und EKD	19
16.06.2026 Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck) an Silke	23
17.06.2026 Silke an Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck)	23
20.07.2026 StA Hannover an Silke.	23
20.07.2026 StA Hannover an Thies	23
29.07.2026 Silke an Beck	
20260729 Silke an Beck.	24
29.07.2026 Beck an Silke.	24
30.07.2026 Silke an Freundlieb	24
31.07.2026 Beck an Silke.	25
02.08.2026 Silke an Dethloff	25
03.08.2026 Dethloff an Silke 1	25
03.08.2026 Silke an Dethloff 1	25
03.08.2026 Dethloff an Silke 2	26
03.08.2026 Silke an Dethloff 2	26
05.08.2026 Silke Mail an an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD	27
05.08.2026 Silke Brief an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD	27
05.08.2026 Dr. Rieck (Kühnbaum-Schmidt) an Silke	29
05.08.2026 Silke an Kanzlei Kühnbaum-Schmidt (Jannsen)	29
05.08.2026 Jannsen (Kühnbaum-Schmidt) an Silke	30
06.08.2026 Beck an Silke und Verteiler	30
06.08.2026 Freundlieb an Silke	30
06.08.2026 Silke an Freundlieb	31
09.08.2026 Silke MAIL an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD	31
09.08.2026 Silke Schumacher an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD	31

A. Vorbemerkung

Der Kern dieser Arbeits- und Belegsammlung ist die Korrespondenz, die einen direkten Bezug hat zu der von Silke Schumacher am 17.11.2025 gegen Pastor R. erstattete und ab dem 04.02.2026 erweiterte Anzeige. Sie wird unter dem Aktenzeichen 042/1K/0793222/2025 vom LKAHH42 bearbeitet. Berücksichtigt wird sowohl die Korrespondenz mit polizeilichen als auch kirchlichen Dienststellen und Personen.

Es ist vorgesehen, dass hier zwischen von Silke Schumacher geschilderten Sachverhalten, genannten Beweismitteln, tatsächlich dokumentierten Reaktionen, und analytischen Einordnungen getrennt wird. Es wird eine chronologische Dokumentenliste verwendet werden, mit D-Nummern, Schreiben und Nachreichungen an die Polizei, Antworten, Weiterleitungen und Zuständigkeitsmitteilungen der Polizei, und sich darauf beziehenden Korrespondenz von Silke Schumacher mit Frau Beck und Frau Freundlieb von der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“ und der

Meldebeauftragte:innen Heinrich, Abraham und Dethloff. Geplant ist eine abschließende Übersicht über dokumentierte Reaktionen, offene Fragen und fehlende Rückmeldungen.

B. Kontext vor der eigentlichen Korrespondenz

26.11.2025 Silke an Stabsstelle Prävention (Beck et al.), Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck)

[20251127 Silke an Stabsstelle Prävention \(Beck et al.\), Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\)](#)

Sehr geehrte Frau Wöhrmann,

nach unserem Telefonat am 28.10.2025 möchte ich Sie, Frau Wöhrmann, bzw. Ihre Kolleginnen, Sie, Frau Beck, Frau Heesch oder Frau Freundlieb, bitten, das beiliegende Schreiben an die Vorsitzende des Beirates ihrer „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“, Bischöfin Fehrs, weiterzuleiten. Danke im Voraus. Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

26.11.2025 PDF Silke an Stabsstelle Prävention, Fehrs, Kühnbaum-Schmidt

[20251126 PDF Silke an Stabsstelle Prävention, Fehrs, Kühnbaum-Schmidt](#)

Sehr geehrte Frau Bischöfin Fehrs,
sehr geehrte Frau Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt,
sehr geehrte Frau Dr. Rieck,

ich würde bitte gerne wissen, Frau Fehrs, wer in der Zeit von Dezember 2019 bis heute neben Ihnen im Beirat der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“ vertreten war. Vielleicht könnten Sie, oder auch Sie, Frau Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt, veranlassen, dass mir eine kleine Übersicht geschickt wird, wer in diesem für mich wichtigen Zeitraum im Beirat tätig war. Und vielleicht haben Sie auch eine neuere Zusammenfassung der Aufgaben des Beirates und eventuell sogar die Geschäftsordnung, die er sich geben hat.

Frau Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt, Sie sagten, im Februar diesen Jahres: „*Aus der Kirchenleitung gehören ihm Bischöfin Fehrs im Vorsitz und XX an.*“¹ Wen Sie mit „XX“ meinten, war, auch mit einer ChatGPT-Recherche nicht herauszufinden — wie übrigens auch nicht, wer alles zur Zeit im Beirat ist und in den letzten Jahren war.

Ich würde auch gerne wissen, Frau Kühnbaum-Schmidt, ob die Kanzlei Gercke Wollschläger die über den Beirat bestehende enge Verbindung von Kirchenleitung Nord und „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“ mit untersucht hat.

Vielleicht könnten Sie mir das beantworten, Frau Dr. Rieck? Und mir vielleicht eine kleine Übersicht über die Zusammensetzung des Beirats in den letzten sechs Jahren zusammenstellen? Danke im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

¹ Siehe [hier](#).

C. Die eigentliche Korrespondenz (04.02.-09.03.2026)

04.02.2026 Silke an Jette Heinrich

[20260204 Silke an Jette Heinrich](#)

Betreff: Telefonat heute

Hallo Frau Heinrich,

Sie fragten mich, ob Hr. Karg vom PK 42 ein Protokoll unseres Gespräches haben kann. Hierzu fällt mir gerade ein, dass, auch weil ich ihn gestern nicht kennengelernt habe, sondern nur die Kollegin Frau Habeck, ich nein sagte.

Wenn, dann wäre die Überlegung, dass sie es auf Anfrage bekäme, gleichwohl ich ja weiß, dass beide ermitteln.

Da das aber noch zu früh ist, es herauszugeben, hier von mir noch die Info für Sie, dass nach dem Vatikan-Gesetz Frank R. und ich füreinander Mann und Frau waren, auch in 1985 schon.

Es wird der Kirche ggf. schwer fallen, dies zu bestätigen. Allerdings würde diese Tatsache für alle alles um einiges leichter machen.

Denn nach kirchlichem Gesetz waren wir verheiratet, auch wenn das weltliche Gesetz es in meinem Alter damals natürlich heute noch ablehnt.

Ich wünschte mir, dass Frank R. die Tatsache dieser religiös untermauerten Bindung, die auch nach Vatikanrecht offiziell unlösbar ist, bestätigt.

Da ich vermute, dass Frank R. es bisher nicht konnte - ich vermute, weil er meint, sich an nichts erinnern zu können, verbessert er nicht gerade unsere Situation. Vielleicht ändert er da seine Haltung, oder aber, die Kirche bestätigt zumindest kirchenintern das Geschehene.

Dann wäre Frank R. nicht länger nur der Missbraucher und ich nicht länger die mutmaßlich kindliche Verführerin.

Ob und wann offizielle Statements von Ihnen über mich nach außen gegeben werden, bitte ich Sie auch weiterhin mit mir zu besprechen.

Juristisch gesehen meine ich, sollten Sie zur Zeit einfach nur das sagen, was auch ich der Polizei sagte, nämlich dass Sie Meldebeauftragte sind.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.02.2026 08:55 Jette Heinrich an Silke

[20260205 08.55 Jette Heinrich an Silke](#)

Liebe Frau Schumacher,

ich sehe das genauso wie Sie. Ich bin Ihre Begleiterin, Zuhörerin und Unterstützerin auf ihrem Weg, ihr Erleben dorthin zu bringen, wo Sie es wollen.

Ich gebe niemandem irgendetwas.

Gestern habe ich noch mit Frau Freundlieb gesprochen, der ich sagte, dass Sie sich an Sie wenden soll, spätestens, wenn das LKA anklopft. Das will Sie tun und hat mir dies fest zugesichert- auch dort geht nichts ohne Ihre Zustimmung raus.

Herr Karg hat von mir den Kontakt von Frau Beck erhalten - mehr nicht.

Ganz liebe Grüße, Jette Heinrich

05.02.2026 12:40 Silke an Heinrich, Freundlieb, Beck

[20260205 12.40 Silke an Silke an Heinrich, Freundlieb, Beck](#)

Betreff: Re: Telefonat heute

Hallo Frau Heinrich,

danke. Ich könnte Ihnen auch nicht vorschreiben, was Sie äußern.

Fraglich ist ja immer, welche Aussagen vor Gericht bestand haben und ob Sie ihre Schweigepflicht verletzt, ich denke, das wissen Sie auch selbst, wann Sie es täten.

Was sind die Inhalte der Gespräche mit Ihnen, Frau Freundlieb?

Sind Sie die Supervisorin von Ihnen, Frau Heinrich?

Sollten Sie, Frau Beck, gesund sein, würde ich auch gerne wissen, ob und wie Sie sich gegenüber der Polizei, bzw. Staatsanwaltschaft äußern.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.02.2026 13:59 Jette Heinrich an Silke

[20260205 13.59 Jette Heinrich an Silke](#)

Betreff: AW: Telefonat heute

Liebe Frau Schumacher,

Ich habe gerade versucht Sie telefonisch zu erreichen, da ich mögliche offene Fragen auch gerne mit Ihnen persönlich bespreche.

Sie erreichen mich heute noch bis 15Uhr, falls es Ihnen passt.

Liebe Grüße, Jette Heinrich

08.02.2026 08:19 Silke an Habeck

[20260208 08.19 Silke an Habeck](#)

Sehr geehrte Frau Habeck,

Sie sagten mir am 3.2.26 im Polizeipräsidium, ich könne gerne weitere Informationen liefern.

Dies will ich hiermit gerne tun.

Durch den Geschlechtsverkehr mit den Ihnen von mir genannten Pastoren, kam es zu Schwangerschaften.

Wohin die geborenen Kinder gebracht worden sind, weiß ich nicht.

Dies gilt es für mich aufzuklären.

Mit bestem Dank, Silke Schumacher

28.02.2026 Silke an Habeck (lkahh42) Anzeige Pastor R. Zusatz

[20260228 Silke an Habeck \(lkahh42\) Anzeige Pastor R. Zusatz anonymisiert](#)

Betreff: Re: Ergänzung Zeugenaussage 3-2-26

Sehr geehrte Frau Habeck,

gestern bin ich - weil ich da vorbei kam - ins Amtsgericht Altona gegangen.

Die Polizisten sagten mir, ich möge gerne folgendes zu Protokoll geben:

(zwei Fotos einer handschriftlichen Erklärung)

Beide Fotografien sind nicht perfekt lesbar, aber eine Kopie bekam ich nicht.

Meine Abschrift ließ ich da.

Um folgendes handelt es sich:

Zwei Schwangerschaften führten zu Geburten. Die eine mit dem verstorbenen Pastor D., die andere mit Herrn R..

Soweit ich nun erinnere, wurde das erste Kind als Säugling verbrannt. Das zweite mit Herrn R. wurde in den Hamburger Hafen gebracht.

Wohin es dann weiter ging, erinnere ich nicht. Es ist das, was mir gesagt wurde.

Ob er weiß, wo sich das Kind befindet, kann ich nicht sagen.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

28.02.2026 13:38 Silke an Habeck

[20260228 13.38 Silke an Habeck](#)

Betreff: Datum: Zusatz Zeugenaussage 3.2.26-Aktenzeichen für Silke Schumacher

Sehr geehrte Frau Habeck,

Frau G. im Amtsgericht, Zimmer ... erzählte mir, dass ich eigentlich noch nicht öffentlich machen soll, dass das 2. Kind „auf die Schiene gesetzt“ und in einem Laster nach Polen gebracht wurde.

Sie vermutet, dass es im Hamburger Hafen „Container“ ist, um es danach auf die Straße zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

28.02.2026 18:29 Silke an Habeck

[20260228 18.29 Silke an Habeck](#)

Sehr geehrte Frau Habeck,

tatsächlich fand sich nun ein Foto vom Kind mit Herrn R

(Foto vom Kind plus Foto von der Rückseite des Fotos)

das in der Dannerallee gemacht wurde:

Die Zahlen auf der Rückseite handeln nicht zwangsläufig vom Jahr der Aufnahme, denn sonst wäre ich damals erst ein Jahr alt gewesen.

Der Sohn, er wurde auf den Namen Johannes getauft, ist wohl auch etwas älter schon als 1.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

28.02.2026 18:33 Silke an Habeck M. Zeuge

[20260228 18.33 Silke an Habeck M. Zeuge](#)

Sehr geehrte Frau Habeck,

anbei auch in dieser Mail das Foto vom Kind mit Herrn

R.:

<IMG_0162.jpeg><IMG_0158.jpeg>

Es gibt einen weiteren Zeugen, Optiker Meyer. Er wird sich nicht gerne erinnern, bzw. seine Nachkommen nicht.

Vermutlich ist er gestorben.

Sein Geschäft war im EKZ Manshardtstraße.

Dort wurden viele Fotots entwickelt. Ob Kameras so manipuliert worden sind, bzw. es schon welche gab mit Zahlenprägungen der Fotos, da muss ich sagen, so gut bin ich technisch nicht versiert. Nach wie vor stimmt, dass das Kind selten in meiner Nähe war.

Irgendwann verschwand es ganz.

Es gibt Wohnungen, die zum Zwecke, auch da in der Manshardtstraßen-Gegend für pädophile Zwecke missbraucht werden. Ich glaube, da herrschte ein Treiben, welches kam Beachtung fand, d.h. selten geahndet wurde.

Ich höre noch heute viele Leute sagen: ein Eldorado für Kindesmissbraucher/innen.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

28.02.2026 18:34 Silke an Habeck PS

[20260228 18.34 Silke an Habeck PS](#)

PS, was ich in dieser Mail eben zum Ausdruck bringen wollte war, dass das Kind tatsächlich immer wieder weg war.

Irgendwo muss die Kirche Listen haben, denn all die Zahlen kann sich vermutlich niemand alleine merken!

28.02.2026 18:40 Silke an Habeck

[20260228 18.40 Silke an Habeck](#)

Betreff: Datum: Re: Foto: Zusatz Zeugenaussage 3.2.26-Aktenzeichen für Silke Schumacher

Sehr geehrte Frau Habeck,

auch in diesem Mailverkehr nun noch ein Hinweis, der für die EKD wichtig wäre:

1 Timotheus 3/9 - er habe ein Krummbein und es konnte und sollte kein Arzt geholt werden.

Denn alles bleibe unter Verschluss - 1 Timotheus 3-10 streng angelehnt an die rituelle Lehre!

28.02.2026 18:42 Silke an Habeck

[20260228 18.42 Silke an Habeck](#)

Betreff: Datum: Re: Foto: Zusatz Zeugenaussage 3.2.26-Aktenzeichen für Silke Schumacher

Sehr geehrte Frau Habeck,

für evt. kirchlich relevante Auslegungen, wenden Sie sich bitte an Pastorin O. von der ...kirche, mit der ich vor langer Zeit sprach und die mich auf das Buch Rut 4 hingewiesen hatte.

Danke, mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.03.2026 09:26 Silke an Habeck

[20260305 Silke an Habeck](#)

Betreff: Re: Ergänzung Zeugenaussage 3-2-26

Sehr geehrte Frau Habeck,

hier noch ein ggf. sachdienlicher Hinweis:

das Kind (nahezu noch ein Säugling), welches lebend gegrillt wurde und wo ich gezwungen war, es mit anzusehen, ebenso wie sein Fleisch zu schmecken, da es aus meinem Leib kam und so die Immunkraft steigern sollte, befand sich in einem Kleingartenverein.

Ich meine, es war der in der Nähe der Wichernschule.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

08.03.2026 07:26 Silke an Habeck, v. Braken, GStA

[20260308 Silke an Habeck, v. Baken, GStA](#)

Betreff: Datum: Re: Ergänzung Zeugenaussage 3-2-26; B210/14

Sehr geehrte Frau Habeck,

vor einigen Tagen war ich im PK in der Mörkenstraße. Dort sagte man mir, alles gehe nun von dort aus.

Ich meine, in dem Fall von Herrn R. geht es um Mord. Dies fällt nicht in den Sachbereich sexueller Gewalt.

Er hat mit angesehen, wie das Kind von Pastor D. als Säugling gebraten wurde.
Und, er hat von dessen Fleisch gegessen.

Da ich meine Zeugenaussagen bei Ihnen machte, schreibe ich Ihnen dies hier auch als Zusatz.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

08.03.2026 19:23 Silke an Jette Heinrich

[20260308 09.23 Silke an Jette Heinrich](#)

Hallo Frau Heinrich,

ich wollte Sie hiermit gerne updaten.

Frau Beck hat sich bei mir noch nicht gemeldet. Sicherlich hat sie sehr viel zu tun.

Was meine Anzeigen anbelangt, da ist der Sachverhalt nun so, dass ich der Polizei auch noch geschrieben habe, dass Frank R. bei der Verbrennung des geborenen Kindes von mir und Pastor D. dabei war und sogar von dessem Fleisch gegessen hat.

Dementsprechend ist er nicht nur Mitwisser, sondern auch Mittäter an einem Mord. Was die Staatsanwaltschaft nun damit macht, wird sich zeigen. Ich meine, ich sollte schon auch den Rat informieren, worum es geht. Andererseits bestehen noch Aktenvermerke, wonach Herr Stahl und ich vermutlich wahnhaft sind.

Wenn die EKD das weiterhin als Wahrheit annimmt, wird es nie eine Art von Versöhnung geben. Ich meine, dass die EKD grundsätzlich das Thema (un)gewollte Schwangerschaften von Pastoren mit Konfirmandinnen, bzw. ihnen geistlich anvertrauten Personen total ausblendet. Vermutlich werde ich nicht die einzige sein, bei der es zur Schwangerschaft und auch Austragung kam.

Das Kind von Frank R. mit mir, Johannes, ist völlig weg.

Entweder er weiß es tatsächlich nicht mehr, was damals war. Oder aber, er ist so tief in alles verstrickt, dass er sich nicht äußern kann und auch nicht will.

Ja, ich glaube, es ist wohl am besten, wenn ich selbst auch den Rat informiere, um welchen Sachverhalt es nun geht. Weniger darum, ob Frank R. Fellatio mit meiner Schwester und meiner Freundin hatte, sondern um Verschleppung, Entführung, erzwungene Fortpflanzung und Ritual-Mord mit Kanibalismus.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

09.03.2026 09:01 Silke an Jette Heinrich

[20260309 09.01 Silke an Jette Heinrich](#)

Betreff: Re: neu: Mailentwurf an Jette Heinrich

Hallo Frau Heinrich,

bezüglich des Betreffs - „Mailentwurf“ - es wurde dann doch meine Mail an Sie von gestern daraus.

Was ich Ihnen heute mitteilen möchte ist, dass ich im Moment eher nicht mehr denke, den Rat anzuschreiben, auch nicht die Kirchenleitung.

Es ist noch nicht reif.

Was ich gleich tun werde ist, Frau Beck versuchen zu erreichen.

Ich halte Sie dann wieder auf dem Laufenden und werde Sie auch weiterhin updaten.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

D. Kontext nach der eigentlichen Korrespondenz (ab 24.03.2026)

24.03.2026 Mirja Beck an Silke

[20260324 Beck an Silke](#)

Sehr geehrte Frau Schumacher,

ich möchte mich noch einmal persönlich bei Ihnen melden, da ich Ihnen telefonisch eine Rückmeldung innerhalb von zwei Wochen zugesichert hatte.

Es tut mir sehr leid, dass dieser Zeitraum krankheitsbedingt nicht eingehalten werden konnte. Mir ist bewusst, dass dies für Sie eine zusätzliche Belastung darstellen kann, und ich bedaure dies ausdrücklich.

Sobald die zuständige Kollegin voraussichtlich Anfang der kommenden Woche wieder im Dienst ist, werde ich direkt mit ihr abstimmen, dass sie sich schnellstmöglich bei Ihnen meldet.

Mir war es wichtig, Ihnen zumindest eine kurze Rückmeldung zu geben und Sie nicht weiter völlig uninformiert warten zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Co-Leitung

24.03.2026 Silke an Mirja Beck

[20260324 Silke an Beck](#)

Betreff: Re: Kurze Zwischenmeldung

Hallo Frau Beck, danke für Ihre Mail. Wenn Sie sich mit ihrer Kollegin abgestimmt haben, so bitte ich Sie, dass Sie sich persönlich noch einmal bei mir melden und erst einmal nicht die Kollegin, weil ich denke, dass es Chefsache ist. Danke, mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

23.04.2026 Mirja Beck an Silke

[20260423 Beck an Silke](#)

Sehr geehrte Frau Schumacher,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Für die verzögerte Rückmeldung bitte ich Sie um Entschuldigung.

Bezugnehmend auf meine Nachricht vom 24. März 2026 informieren wir Sie über den aktuellen Stand:

Ihre Meldungen wurden durch die zentrale Meldestelle der Stabsstelle Prävention der Nordkirche aufgenommen und entsprechend dem vorgesehenen Verfahren im Umgang mit Meldungen sexualisierter Gewalt eingeordnet.

Die von Ihnen geschilderten Sachverhalte wurden in diesem Zusammenhang an das zuständige Dezernat für Dienst- und Arbeitsrecht weitergeleitet. Dort erfolgt die weitere fachliche Einordnung, rechtliche Prüfung sowie die Bearbeitung des Sachverhalts im zuständigen Verfahren.

Die zentrale Meldestelle bleibt im Rahmen ihres Auftrags weiterhin mit dem Verfahren befasst und ist – sofern Sie dies wünschen – für Sie ansprechbar. Die Bearbeitung innerhalb der Meldestelle erfolgt durch die zuständige Kollegin Friederike Freundlieb. In deren Abwesenheit durch Ihren Kollegen Lars Palme.

Frau Freundlieb bietet an, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, um gemeinsam abzustimmen, ob und in welcher Form eine Kontaktaufnahme für Sie in Frage kommt. Wenn dies für Sie in Ordnung ist,

können Sie uns gern mitteilen, ob Sie einen Austausch wünschen und ob dieser telefonisch, per E-Mail oder zu einem bestimmten Zeitpunkt für Sie passend wäre.

Gern informieren wir Sie auf dem von Ihnen gewünschten Wege, sobald uns neue Informationen oder Verfahrensschritte vorliegen. Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Co-Leitung

23.04.2026 Silke an Mirja Beck

[20260423 Silke an Beck](#)

Betreff: Re: Rückmeldung zu Ihren Meldungen

Hallo Frau Beck, so weit, wie ich die komplexe Situation überschaue, in der wir, Sie, ich und die Nordkirche, uns bewegen, ist für mich die wichtigste Frage:

Betrachten Sie sich, so wie Herr Stahl und ich das tun, auch als die seitens der Kirche amtlich eingesetzte Koordinatorin meiner Verfahren mit der Nordkirche und hatte nicht Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt Frau Dr. Arns mit der Verfahrenskoordination beauftragt, die diese Amtsobliegenheit dann an Herrn Kluck „vererbt“ hat, welcher sie wiederum an Frau Seiler weitergab und von der Sie diese Aufgabe dann mit dem dazugehörigen Amt, sowie der Leitung dessen, bekommen haben?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

30.04.2026 Mirja Beck an Silke

[20260430 Beck an Silke](#)

Hallo Frau Schumacher, vielen Dank für Ihre Nachricht und Ihre Frage zur Einordnung der Zuständigkeiten.

Die Stabsstelle Prävention nimmt in ihrer Funktion als zentrale Meldestelle der Nordkirche Aufgaben auf Grundlage des Präventionsgesetzes und der zugehörigen Ausführungsverordnung wahr. Dazu gehören insbesondere die Entgegennahme und Dokumentation von Meldungen sowie deren Weiterleitung an die jeweils zuständigen kirchlichen Stellen zur weiteren Bearbeitung.

Darüber hinaus ist die zentrale Meldestelle in die Verfahrensabläufe eingebunden, um eine nachvollziehbare und strukturierte Bearbeitung zu gewährleisten und für meldende bzw. betroffene Personen ansprechbar zu bleiben.

Eine übergeordnete Verfahrenskoordination oder fallführende Zuständigkeit im Sinne einer Steuerung einzelner Verfahren ist mit dieser Funktion nicht verbunden. Die inhaltliche und rechtliche Bearbeitung erfolgt durch die jeweils zuständigen Stellen innerhalb der Nordkirche.

Vor diesem Hintergrund ist die zentrale Meldestelle nicht als koordinierende Instanz im Sinne einer Bündelung oder Steuerung einzelner Verfahren eingesetzt.

Für Anliegen im Zusammenhang mit Ihren Meldungen bleibt die zentrale Meldestelle im Rahmen ihres Auftrags selbstverständlich ansprechbar.

Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Co-Leitung

30.04.2026 Silke an Mirja Beck

[20260430 Silke an Mirja Beck:](#)

Betreff: Re: Rückmeldung zu Ihren Meldungen

Hallo Frau Beck, im Grunde genommen beantwortet dies zunächst einmal nicht meine Frage. Mein Vorschlag: wir telefonieren noch einmal.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

06.05.2026 Silke an Synode u. Rat KL-Nord AK u. Kühnbaum-Schmidt

[20260506 Brief Silke an Synode u. Rat KL-Nord AK u. Kühnbaum-Schmidt](#)

Sehr geehrte Mitglieder der Synode und des Rates der EKD, der Kirchenleitung der Nordkirche und der Anerkennungskommission, sehr geehrte Frau Kühnbaum-Schmidt,

bisher ging es in meinem Verfahren darum, dass ich von Kirchenangehörigen missbraucht wurde, jedoch nicht darum, dass ich von ihnen geschwängert wurde (was zweimal der Fall war). In der der Nordkirche und der EKD ist seit über sechs Jahren bekannt, dass ich zu der Gruppe der geschwängerten Konfirmandinnen gehöre.

Der Freund der Ratsvorsitzenden Kirsten Fehrs, Pastor R., Zeitzeuge im Missbrauchsfall der Philippus-Gemeinde Hamburg-Horn, war Kollege von Pastor D., der mich missbraucht, vergewaltigt und geschwängert hat. Pastor R. weiß, was aus dieser Schwangerschaft und dem Kind geworden ist. Das weiß er auch in Bezug auf die zweite Schwangerschaft, weshalb ich ihn als Mitwisser und -täter angezeigt habe.

Was mir nicht klar ist: Wie soll ich mir eine „Aufarbeitung“ mit der Anerkennungskommission vorstellen, in der voraussichtlich weder über Bischöfin Fehrs, noch über deren persönlichen Freund Pastor R., und vermutlich auch nicht über von Pastoren geschwängerte Konfirmandinnen gesprochen werden kann?

Meine Fragen an die Oberkirchenrät:innen im Landeskirchenamt, ob denn nun „ausermittelt“ ist gegen Pastor R. und wie das Verfahren mit der ULK weitergehen könnte, wurden nie beantwortet.

So weit ich informiert bin, ist die wichtige Aufgabe der „Verfahrenskoordination“, die im Sommer 2022, zusammen mit der damaligen Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“, Frau Dr. Arns, die Kirche verlassen hat, weder von deren Amtsnachfolger:innen Kluck, Seiler und Beck übernommen und ausgefüllt, noch von deren Vorgesetzten, den Oberkirchenräten Lenz und Antonioli, entsprechend supervidiert oder restauriert worden.

Wie soll die Anerkennungskommission in meinem Aufarbeitungsprozess mit alledem umgehen? Wie gehen Nordkirche und EKD mit dem Thema „Pastoral gezeugte, getötete und überlebt habende Kinder“ um? Handelt es sich um ein „Tabu hinter dem Tabu“?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

12.05.2026 Mirja Beck an Silke

[20260512 Mirja Beck an Silke](#)

Betreff: AW: Rückmeldung zu Ihren Meldungen

Guten Morgen Frau Schumacher, vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Ihre Frage verstehe ich dahingehend, ob mit der Funktion der Leitung der Stabsstelle Prävention zugleich eine persönliche oder institutionelle Verfahrenskoordination Ihrer Verfahren innerhalb der Nordkirche verbunden ist bzw. fortgeführt wurde.

Hierzu lässt sich aus Sicht der Stabsstelle Prävention festhalten, dass sich die Aufgaben der zentralen Meldestelle aus dem Präventionsgesetz der Nordkirche und der zugehörigen Ausführungsverordnung ergeben. Diese Aufgaben umfassen insbesondere die Entgegennahme, Dokumentation und Weiterleitung von Meldungen sowie die Einbindung in die Verfahrensabläufe, um eine nachvollziehbare Bearbeitung und Ansprechbarkeit sicherzustellen.

Eine übergeordnete Verfahrenskoordination im Sinne einer fallsteuernden oder personenbezogenen Gesamtzuständigkeit ist mit dieser Funktion nicht verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die Funktion der zentralen Meldestelle auch nicht als persönliche Nachfolge oder Fortführung einer solchen Rolle zu verstehen.

Die Bearbeitung innerhalb der zentralen Meldestelle erfolgt inzwischen durch die zuständige Kollegin Friederike Freundlieb. In diesem Zusammenhang kann die weitere Abstimmung und Kommunikation gern über Frau Freundlieb erfolgen.

Wenn dies für Sie passend ist, können Sie uns gern mitteilen, ob und in welcher Form eine Kontaktaufnahme für Sie hilfreich wäre. Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Mirja Beck, Co-Leitung

13.05.2026 Silke an Beck, Oberkirchenrat Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Synode und Rat der EKD

[20260513 Silke an Beck, Oberkirchenrat Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Synode und Rat der EKD](#)

Sehr geehrte Frau Beck,
Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“,
sehr geehrter Herr Oberkirchenrat Antonioli, Landeskirchenamt Kiel,
sehr geehrte Frau Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt,
sehr geehrte Mitglieder der Synode und des Rates der EKD,

Frau Beck, sie sagten, „...dass sich die Aufgaben der zentralen Meldestelle aus dem Präventionsgesetz der Nordkirche und der zugehörigen Ausführungsverordnung ergeben. Diese Aufgaben umfassen insbesondere die Entgegennahme, Dokumentation und Weiterleitung von Meldungen sowie die Einbindung in die Verfahrensabläufe, um eine nachvollziehbare Bearbeitung und Ansprechbarkeit sicherzustellen.

Eine übergeordnete Verfahrenskoordination im Sinne einer fallsteuernden oder personenbezogenen Gesamtzuständigkeit ist mit dieser Funktion nicht verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die Funktion

der zentralen Meldestelle auch nicht als persönliche Nachfolge oder Fortführung einer solchen Rolle zu verstehen.“

Von „persönliche Nachfolge oder Fortführung einer solchen Rolle“ kann man sicher nicht sprechen, wenn es um Amtsobliegenheiten und -pflichten geht, die jeweils an die Amtsnachfolger:innen weitergegeben werden. Die „amtliche Erbfolge“ von Dr. Alke Arns, auf Rainer Kluck, Katharina Seiler und dann auf Sie hatte ich ja schon erwähnt.

Sie schrieben zu Recht, „Diese Aufgaben umfassen insbesondere die Entgegennahme, Dokumentation und Weiterleitung von Meldungen sowie die Einbindung in die Verfahrensabläufe, um eine nachvollziehbare Bearbeitung und Ansprechbarkeit sicherzustellen.“² Diese Textpassage trifft nach meiner Meinung besonders auf alle „Verfahrensabläufe“ in meinem Fall zu, denn in beiden geht es ja um die Sicherstellung von „nachvollziehbarer Bearbeitung“ und von „Ansprechbarkeit“.

Unterstützungsleistungskommission

Dieses Verfahren wurde von Bischöfin Fehrs nicht abgeschlossen: Es gibt keine korrekt und transparent erstellten Dokumentationen oder Protokolle über

- die Übergabe meines Falles an die heute als ULK-Rechtsnachfolgerin für mich zuständige Anerkennungskommission,
- die „amtlich-inoffiziell“ bzw. „bischöflich privat“ entstandenen Ergebnissen der Zeugenbefragung von Pastor R. durch Bischöfin Fehrs aus der Zeit vom Dezember 2019 bis heute,
- über die Art und Weise, in der sich Herr Kluck und Bischöfin Fehrs die manipulierten ULK-Unterlagen verschafft haben, die im von Herrn Kluck gefälschten Informationsschreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt der EKD³ verwendet wurden.

Anerkennungskommission

Diese Kommission hat die unterbrochene Arbeit der ULK übernommen, will aber nicht die vorhandenen Zeugen hören. Über deren Vorhandensein ist sie informiert, obwohl sie schreibt, „Die Akten aus der ULK sind uns ... nicht bekannt und nicht zugänglich.“⁴ Hier wurde das Verfahren der Anerkennungskommission von Frau Hillmann mit dem ULK-Verfahren von Bischöfin Fehrs wohl auf „kurzem Amtsweg“ außerhalb der Stabsstellen-Geschäftsstelle koordiniert.

Die Anerkennungskommission will die Problematik der Nähe von Bischöfin Fehrs zu Pastor R. nicht thematisieren. Sie will die mit der Zeugenschaft und der Person von Pastor R., den ich als Mitwisser und Mittäter angezeigt habe, verbundenen Themen aus der „Aufarbeitung“ komplett ausgrenzen, obwohl sie doch für mich und für meine Geschwister essentiell wichtig sind.

Als persönlicher Freund der Ratsvorsitzenden Kirsten Fehrs genießt Pastor R. de facto Immunität, hat doch die Anerkennungskommission schon deutlich gemacht, dass sie „Anerkennung leisten“ will, aber über die Befangenheit von Bischöfin Fehrs und über ihre Nähe zu Pastor R. und damit auch über seine

² [20260512 Mirja Beck an Silke](#)

³ [20241028 Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt](#)

⁴ [20241210 Anerkennungskommission Hillmann Schulz von Thun an Petentin](#)

Person und sein tiefes Verstricktsein in den Missbrauchskontext nicht gesprochen werden kann. Die „Aufarbeitung“ durch die Anerkennungskommission muss also einen großen Bogen um Pastor R. machen und einen großen blinden Fleck von vornherein nicht nur akzeptieren, sondern auch mitproduzieren und verstetigen.

Eine Verfahrenskoordination müsste klären, was die Anerkennungskommission von der dreijährigen Bearbeitung meines Falles durch die ULK „*nachvollziehbar*“ übernommen hat und wie sie das Übernommene weiterverarbeiten will, wenn ihr doch „*die Akten aus der ULK ... entsprechend der zugesagten Vertraulichkeit nicht bekannt und nicht zugänglich*“ sind? Auch sollte geklärt werden, wie die Anerkennungskommission es „*nachvollziehbar*“ machen will, dass es Zeugenaussagen bzw. Akteneinsichten gibt, die sie zu der Entscheidung geführt haben, „*Anerkennung leisten*“ zu wollen, noch bevor sie überhaupt mit mir gesprochen hat? Wie soll *nachvollziehbar* gemacht werden, welche Zeugen befragt wurden und unter welchen Bedingungen der Zeuge R. noch einbezogen werden kann? Soll seine persönliche Freundin, die Vorsitzende des Beirates der „Stabsstelle Prävention“, Bischöfin Fehrs gefragt werden, ob sie über die von ihr privat durchgeführte Befragung von R. ein Protokoll angefertigt hat?

Ermittlungsverfahren gegen Pastor R. im Landeskirchenamt

Wer spricht, wenn nicht Sie, Frau Beck, als die für die Verfahrenskoordinatorin zuständige Person, Oberkirchenrat Antonioli und das Landeskirchenamt an, ob das Verfahren „Ermittlung gegen Pastor R.“ mittlerweile abgeschlossen ist? Oder ob etwa noch weiter gewartet werden muss, mit einer „*nachvollziehbaren Bearbeitung*“ seiner Zeugenaussage bzw. der grundsätzlichen Frage seiner Einbeziehung in den Aufarbeitungsprozess?

Beschwerdeverfahren Nordkirche

Wer spricht Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt bezüglich meines Beschwerdeverfahrens an? Sie hat keine meiner vielen Beschwerden beantwortet — bis auf eine, die in 2021 dazu geführt hat, dass die damalige Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“, Dr. Alke Arns, offiziell mit der Koordination meiner Verfahren beauftragt wurde. Dass diese bis heute nicht koordiniert wurden, ist ein Versäumnis von OKR Lenz, Vorgänger von OKR Antonioli, der nicht dafür gesorgt hat, dass Herr Kluck und Frau Seiler diese Aufgaben übernommen haben.

Beschwerdeverfahren EKD

Die Mitglieder des Rates und der Synode der EKD waren oft Adressaten meiner Beschwerden. Geantwortet hat aber nie jemand.⁵

URAK-Verfahren

Wer spricht die URAK an, wie der Stand des Verfahrens in meinem Fall dort ist? Mir antwortet sie nicht — vermutlich wegen der fehlenden Verfahrenskoordination.

⁵ [20250723 Die Beschwerden der Petentin](#)

Interessant ist übrigens, was Grok zur der Frage der Verfahrenskoordination sagt⁶: „Ja, der Stabsstelle Prävention (Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt) obliegt die Verfahrenskoordination (bzw. Geschäftsführung/Geschäftskoordination) für die Fälle der Anerkennungskommission. ... Die Stabsstelle Prävention ist die zentrale Fachstelle der Nordkirche (§ 7 Präventionsgesetz – PräVG). Sie unterstützt nicht nur Prävention und Intervention allgemein, sondern ist organisatorisch eng mit dem Anerkennungsverfahren verknüpft.“⁷

Fachliche Begleitung der Anerkennungskommission

Interessant finde ich auch, was in § 13 (6) in der Rechtsverordnung zur Ausführung des Präventionsgesetzes in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Präventionsgesetzausführungsverordnung – PräVGausfVO) zu lesen ist: „Die Fachstelle nimmt ... geschäftsführende Aufgaben wahr und stellt gleichzeitig eine fachliche Begleitung der Anerkennungskommission sicher.“ Als fachliche Begleitung könnte man an eine Begleitung der Anerkennungskommission durch Kirchenrechtler denken, die sie bezüglich der bisher nicht gelungenen Einbeziehung von Pastor R. als noch lebenden Zeitzeugen des seit nun schon über sechs Jahren bekannten, aber nicht aufgearbeiteten Missbrauchsgeschehens in der Philippus-Gemeinde Hamburg-Horn beraten.

Verfahrenskoordination ist immer übergeordnet

Sie schreiben: „Eine übergeordnete Verfahrenskoordination im Sinne einer fallsteuernden oder personenbezogenen Gesamtzuständigkeit ist mit dieser Funktion nicht verbunden.“ Ich meine, jede Verfahrenskoordination ist doch insofern übergeordnet, als dass sie auf keinen Fall zu einem Teil derjenigen Verfahren werden sollte, deren Koordinierung ihre Aufgabe ist. Sie nimmt eine Meta-Position zu ihnen ein. Das hat Ihre Vorgängerin Dr. Arns nur unvollständig beherzigt, denn sie hat sich sowohl von Bischöfin Fehrs und der ULK, als auch vom Landeskirchenamt und von OKR Tetzlaff für spezielle Botendienste mir gegenüber in Anspruch nehmen lassen. Ich hoffe, Frau Beck, dass sie dieser Versuchung nicht erliegen.

Meinen Sie vielleicht, dass Sie für eine Verfahrenskoordination in meinem Fall nicht in Frage kommen, weil sie keine in diesem Sinne „übergeordnete Verfahrenskoordination“ garantieren können? Was dann ja hieße, überhaupt keine, denn die Koordination von Verfahren kann sich ja den zu koordinierenden Verfahren und, vor allem, den Herren und Herrinnen dieses Verfahren nicht unterordnen. Meinen Sie, dass Ihre Position als Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention“ nicht unabhängig genug ist, um sich zwischen den in meinem Fall zu koordinierenden Verfahren noch geistig frei bewegen zu können?

Kapituliert die Stabsstelle Prävention?

Aber: Wenn Sie als Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“ kapitulieren, habe ich für meine oben benannten, unabgeschlossenen kirchlichen Verfahren keine Ansprechperson mehr. Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt antwortet mir nicht und Bischöfin Fehrs hat mich unanständigerweise vor der Synode im letzten November als „Zu-Betreuende“

⁶ <https://x.com/i/grok/share/41f0dda9eb70404aaa83d33540c266c1>

⁷ [Kirchengesetz zur Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und ihrer Diakonie \(Präventionsgesetz – PräVG\)](#)

psychopathologisiert. Und leider: Die Synode und der Rat der EKD schauen weg, als die einzigen, die Bischöfin Fehrs und Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt korrigieren könnten.

Über Ihren Vorschlag, dem gegenüber ich nicht abgeneigt war, ich möge mit Ihrer Kollegin Friederike Freundlieb sprechen, brauchen wir wohl nicht mehr zu reden. Wenn Sie, Frau Beck, das nicht können — und die Hierarchinnen der Nordkirche das wohl auch nicht wollen — wird wohl auch Frau Freundlieb als fehlende Ansprechperson nicht in Frage kommen, wobei ich grundsätzlich Ihrer Meinung bin, wenn Sie am 30.04.2026 schreiben: „Darüber hinaus ist die zentrale Meldestelle in die Verfahrensabläufe eingebunden, um eine nachvollziehbare und strukturierte Bearbeitung zu gewährleisten und für meldende bzw. betroffene Personen ansprechbar zu bleiben.“

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

13.05.2026 Beck an Silke, Rat und Synode EKD, Fehrs, Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung, Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck), Kirchenleitung, Schulz von Thun

[20260513 Mirja Beck an Silke, Beck an Silke, Rat und Synode EKD, Fehrs, Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung, Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\), Kirchenleitung, Schulz von Thun](#)

AW: Klarstellung/Entgegnung Mailverkehr Fr. Beck

Sehr geehrte Frau Schumacher, vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. Mai 2026 sowie die darin enthaltenen Ausführungen und Fragen.

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens. Die Inhalte werden im Rahmen der bestehenden Zuständigkeits- und Verfahrensstrukturen zur Kenntnis genommen und entsprechend eingeordnet.

Die zentrale Meldestelle der Stabsstelle Prävention bleibt im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags weiterhin ansprechbar. Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Co-Leitung

15.05.2026 Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt (Rieck) an Silke

[20260515 Kühnbaum-Schmidt \(Rieck\) an Silke](#)

Betreff: AW: PDF mit weiteren Fragestellungen und der Bitte um Beantwortung

Sehr geehrte Frau Schumacher, wie wir Ihnen bereits mitgeteilt hatten, bitten wir Sie, sich in allen Angelegenheiten, die Ihr Verfahren vor der Anerkennungskommission betreffen, ausschließlich an deren Geschäftsführung zu wenden. Mit freundlichen Grüßen, i.A. Annette Rieck

19.05.2026 Silke an Beck Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck)

[20260519 Silke an Beck Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\)](#)

Betreff: Re: PDF mit weiteren Fragestellungen und der BiPe um Beantwortung:

Sehr geehrte Fr. Rieck, die Geschäftsführung der Anerkennungskommission hat Frau Beck. Sie meint, sie ist zuständig, jedoch nicht verantwortlich. Insofern meine ich, dass es von mir nach wie vor Insofern meine ich, dass es von mir nach wie vor richtig ist, Frau Kühnbaum-Schmidt zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

29.05.2026 Kühnbaum-Schmidt (Rieck) an Silke

[20260529 Kühnbaum-Schmidt \(Rieck\) an Silke](#)

Betreff: Ihr Schreiben per E-Mail vom 19. Mai 2026

Sehr geehrte Frau Schumacher,

auf Ihr obiges Schreiben bitte ich nochmals darum zu beachten, dass nicht Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt für ein Verfahren vor der Anerkennungskommission zuständig ist. Zuständig ist die Anerkennungskommission selbst. Sie haben zwei Möglichkeiten, sich an die Anerkennungskommission zu wenden:

- Sie können die Anerkennungskommission darum bitten, Ihr nach dem alten Recht bereits eingeleitetes Verfahren wiederaufzugreifen und fortzuführen (§ 12 Absatz 2 des Präventionsgesetzes der Nordkirche);
- Sie können auch nach dem neuen Recht (§ 3 Absatz 1 Satz 1 der Anerkennungsrichtlinie der EKD) einen Antrag an die Anerkennungskommission stellen, Ihren Fall zu bearbeiten. Hierfür gibt es ein Formular, das ich Ihnen im Anhang übersende.

Bitte wenden Sie sich mit weiteren Fragen direkt an die Anerkennungskommission bzw. deren Geschäftsführung. Die Kirchenleitung ist nicht die zuständige Stelle.

Mit freundlichen Grüßen, Annette Rieck

01.06.2026 Silke an Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck), Kirchenleitung, Fehrs, Beck, Anerkennungskommission (Schulz von Thun), Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung

[20260601 Mail Silke an Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\), Kirchenleitung, Fehrs, Beck, Anerkennungskommission \(Schulz von Thun\), Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung](#)

Betreff: Anträge/Schreiben per E-Mail vom 19. Mai 2026

Sehr geehrte Kirchenmitglieder, anbei meine Antwort und Reaktion auf die mir zugesandten Anträge mit der Bitte um baldige Bearbeitung: Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

Anträge/Schreiben per E-Mail vom 19. Mai 2026

01.06.2026 Offener Brief Silke Schumacher an Nordkirche und EKD

[20260601 Offener Brief Silke Schumacher an Nordkirche und EKD](#)

Sehr geehrte **Frau Dr. Rieck**, Mitglied der Kirchenleitung und Referentin im Büro der Kirchenleitung, sehr geehrte **Frau Beck**, Verfahrenskoordinatorin und Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention“, sehr geehrter Herr **Oberkirchenrat Antonioli**, disziplinarischer Vorgesetzter der Verfahrenskoordinatorin Beck,

sehr geehrte Frau **Kühnbaum-Schmidt**, Landesbischöfin und oberste Verfahrenskoordinatorin meiner aktuellen nordkirchlichen Verfahren (ULK, der Anerkennungskommission, URAK, Dienstaufsichts- und sonstige Beschwerdeverfahren),

sehr geehrte Frau **Hillmann** und sehr geehrter Herr **Prof. Schulz von Thun**, Vorsitzende der Anerkennungskommission,

sehr geehrter **Herr Stadtmüller**, Geschäftsführer URAK Verbund Nord-Ost,

sehr geehrte **Mitglieder des Rates und der Synode der EKD**,

damit wir (alle) wissen, worüber wir reden, hier zunächst ein Überblick über die Korrespondenz und Dokumentation bezüglich der mich betreffenden kirchlichen Verfahren.

Vorgeschichte:

[20250723 Die Beschwerden der Petentin](#)

[20250515 Korrespondenz Petentin–Anerkennungskommission](#)

[20251022 Korrespondenz Petentin-URAK](#)

Aktuelle Situation:

[20251126 PDF Silke an Stabsstelle Prävention, Fehrs, Kühnbaum-Schmidt](#), [20260423 Beck an Silke](#), [20260423 Silke an Beck](#), [20260324 Beck an Silke](#), [20260324 Silke an Beck](#), [20250424 Silke an Anerkennungskommission, URAK, Kirchenleitung Nord, Synode und Rat der EKD](#), [20260430 Beck an Silke](#), [20260430 Silke an Mirja Beck](#), [20260506 Brief Silke an Synode u. Rat KL-Nord AK u. Kühnbaum-Schmidt](#), [20260512 Mirja Beck an Silke](#), [20260513 Silke an Beck, Oberkirchenrat Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Synode und Rat der EKD](#) und [20260513 Mirja Beck an Silke, Beck an Silke, Rat und Synode EKD, Fehrs, Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung, Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\), Kirchenleitung, Schulz von Thun](#).

Blogbeiträge:

[Blogbeiträge zur „Causa Fehrs“](#) von mir und meinem Lebensgefährten Thies Stahl, der als meine ULK- und Anerkennungskommission-Begleitperson seit Jahren für mich und die Kirche ehrenamtlich tätig ist. Herr Stahl ist übrigens mein Lebensgefährte und nicht mein „Betreuer“, als den Bischöfin Fehrs ihn auf der Synode 2025⁸ bezeichnet hat.

Sehr geehrte Frau Dr. Rieck, danke für Ihre Mail vom 29.05.2026⁹. Bitte nehmen Sie zu Kenntnis, was ich im Folgenden zu Frau Kühnbaum-Schmidt sage.

Sehr geehrte Frau Kühnbaum-Schmidt, für Ihre Korrespondenz mit mir möchte ich Sie bitten, mir keine Nachrichten mehr indirekt durch ihre Referentin Frau Dr. Annette Rieck¹⁰ ausrichten zu lassen, sondern Ihre Mitteilungen an mich direkt und von Ihnen unterschrieben zukommen zu lassen.

⁸ [In eigener Sache - Ratsbericht Fehrs 2025](#)

⁹ [20260529 Kühnbaum-Schmidt \(Rieck\) an Silke](#)

¹⁰ <https://www.nordkirche.de/adressen/personen/detailansicht/person/annette-rieck>

Sie ließen Frau Dr. Rieck Ihre Botschaft an mich übermitteln, ich würde doch die Anerkennungskommission darum bitten können, mein nach dem alten Recht bereits eingeleitetes Verfahren wieder aufzugreifen und fortzuführen (§ 12 Absatz 2 des Präventionsgesetzes der Nordkirche) oder, nach dem neuen Recht (§ 3 Absatz 1 Satz 1 der Anerkennungsrichtlinie der EKD), einen Antrag an die Anerkennungskommission stellen, meinen Fall neu zu bearbeiten. Dafür ließen Sie Frau Dr. Rieck mir sogar ein entsprechendes Antragsformular zuschicken.

Ich bitte Sie, Frau Kühnbaum-Schmidt, zur Kenntnis zu nehmen, was ich unten zur Anerkennungskommission sage.

Sehr geehrter Herr Oberkirchenrat Antonioli, auch Sie bitte ich um Beachtung dieses Schreibens. Denn als Amtsnachfolger von OKR Lenz, der, vor seiner Versetzung als Propst an die Nordseeküste, seine Dienstaufsichtspflicht in Bezug auf die Reihe der für mich zuständigen Verfahrenskoordinator:innen eher „großzügig“ gehandhabt hat, betrachte ich Sie als für meine Verfahren amtlicherseits ebenfalls zuständigen Koordinator. In dieser Funktion meine ich, sollten sie über die derzeitige Nicht-Koordination meiner Verfahren mit Unterstützungsleistungs- und Anerkennungskommission, sowie mit der URAK im Bilde sein.

Sehr geehrte Frau Beck, Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt hat mich an Sie als die für die Anerkennungskommission zuständige Geschäftsführerin verwiesen — mit der mir über Frau Dr. Rieck ausgerichteten Botschaft, weiterhin Petentin der Anerkennungskommission zu bleiben oder eine neue Befassung der Anerkennungskommission zu beantragen.

Wie alle in diesem Schreiben Angesprochenen vermutlich sofort nachvollziehen können, ändert diese von der Kirchenleitung vorgeschlagene Alternative nichts an meiner speziellen Dreieckssituation mit der Ratsvorsitzenden Kirsten Fehrs und ihrem persönlichen Freund, Pastor R., dem 1986er Zeitzeugen, Missbrauchsmittwisser und Mittäter, den ich wegen einer Reihe schwerer Vergehen angezeigt habe.

Liebe Anerkennungskommission, ich würde gerne von Ihnen wissen, ob überhaupt und wenn ja, in welcher Weise, Sie mit meiner doch etwas speziellen Petent:innen-Situation umgehen wollen. Auf die erschwerten Bedingungen für eine „Aufarbeitung“ meiner Missbrauchsgeschichte hatte ich schon mehrfach hingewiesen.

Zu diesen schwierigen Bedingungen kommt jetzt dazu, dass ich, als Ihre Petentin, die ich von Ihnen¹¹ und von der Kirchenleitung der Nordkirche¹² als Betroffene mit berechtigtem Ausgleichsanspruch schon anerkannt bin, von Frau Fehrs, in Personalunion Vorsitzende des Beirates der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“, Mitglied der Kirchenleitung Nord und oberste Repräsentantin der evangelischen Kirche in Deutschland, medienwirksam öffentlich als „Zu-Betreuende“ psychopathologisiert wurde.

Ich frage Sie, sehr geehrte Frau Hillmann und sehr geehrter Herr Prof. Schulz von Thun, ob Sie nach wie vor bereit sind, zu akzeptieren, dass Ihnen die Unterlagen der von Bischöfin Fehrs geleiteten ULK,

¹¹ Siehe [20241210 Anerkennungskommission an Silke](#) und [20250424 Silke an Anerkennungskommission, URAK, Kirchenleitung Nord, Synode und Rat der EKD](#).

¹² [20241112 „EKD-SYNODE IN WÜRZBURG. Kirsten Fehrs zur Ratsvorsitzenden der EKD gewählt“](#)

deren moralische und Rechtsnachfolgerin Ihre Anerkennungskommission doch ist, nicht zugänglich gemacht¹³ werden?

Gehen Sie immer noch davon aus, dass eine „Aufarbeitung“, welche diesen Namen verdienen würde, unter solchen Bedingungen möglich ist? Dass eine gemeinsame Arbeit mit mir etwas Gutes bewirken kann, außer dass mir eine „Anerkennungsleistung“¹⁴ xxx zufließen würde? Von der ich dann wohl nicht wissen werde, wie ich eine solche „Zuwendung“ als etwas anderes als ein Schweigegeld wahrnehmen soll? Vor dem Hintergrund der von Ihnen in unserer Korrespondenz von mir mehr oder weniger explizit verlangten Bereitschaft, an einer Tabuisierungsaktion mitzuwirken, in dem alle Strukturen, Ereignisse und Vorfälle ausgeblendet werden, die mit Pastor R. und seinen Taten meinen Geschwistern und mir gegenüber zu tun haben. Das würde ja auch bedeuten, dass wir in der Anerkennungskommission nicht darüber sprechen können, in welcher Weise und mit welchen dabei entstehenden Einsichten, Bischöfin Fehrs und Pastor R. in ihrem geschützten, privat-freundschaftlichen Rahmen über die Missbrauchseignisse in der Philippus-Gemeinde Hamburg-Horn, in meiner Familie und in der Kirche generell sprechen.

Sehr geehrter Herr Stadtmüller, auch an die URAK richtet sich meine Frage ausdrücklich: Wie soll eine unabhängige regionale Aufarbeitung möglich sein, wenn die für meinen Fall zentralen Vorverfahren, ULK-Unterlagen und kirchlichen Kommunikationsvorgänge nicht vollständig, geordnet und nachvollziehbar in das Verfahren einbezogen werden, und die Korrektheit der an die Synode und die Presse weitergegebenen ULK-Darstellungen selbst Gegenstand der Auseinandersetzung¹⁵ ist?

Ich bitte die URAK daher um Klarstellung, ob und in welcher Weise meine bisherige Korrespondenz, insbesondere die Schreiben vom März und April 2025 sowie die zusammengefasste URAK-Korrespondenz, in die weitere Bearbeitung einbezogen werden sollen.

Frau Kühnbaum-Schmidt, Ich betrachte Sie, genau wie Sie, Herr Oberkirchenrat Antonioli, und Sie, Frau Beck, als die aktuell ordnungsgemäßen Ansprechpersonen bezüglich der von OKR Lenz, Dr. Alke Arns, Rainer Kluck und Katharina Seiler, und auch von Ihnen, seit Jahren vernachlässigten Koordination meiner Verfahren.

Seit Ihrer für den Abend nach dem Eklat des Vorlesens¹⁶ meiner Mail auf der 2024er Synode den Synodalen und der Presse angekündigten¹⁷, aber von ihnen dann doch nicht abgegebenen Stellungnahme, warte ich darauf, dass Sie sich zu meinen Sie, Bischöfin Fehrs und andere Personen der Nordkirche betreffenden Vorwürfen äußern. Tun Sie das bitte endlich.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

¹³ [20241210 Anerkennungskommission an Silke](#)

¹⁴ Siehe [20241113 Schreiben Anerkennungskommission an Silke](#) und [20241210 Anerkennungskommission an Silke](#).

¹⁵ Siehe [20241028 Informationsschreiben Fachstelle Sexualisierte Gewalt der EKD zum offenen „Fisch stinkt vom Kopf“-Brief](#), [20250107 Falschspieler-Kirche. Die gezinkten Karten der EKD-Ratsvorsitzenden](#), [20241125 Offener Brief an die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA: Sie haben Falschmeldungen verbreitet](#), [20250104 „Vertuschen-Beenden.de“ hilft der EKD-Ratsvorsitzenden Fehrs beim Vertuschen](#) und [20241121 EKD-Ratsvorsitzende Fehrs lässt die Synode und die Presse belügen](#).

¹⁶ Siehe auf youtube: [Sexualisierte Gewalt - Bericht der Anwältin des Publikums - #Synode2024](#)

¹⁷ Siehe [Ein Hauch von Ulm - Äußerungen von Betroffenen vor der Synode sorgen für Irritationen während der Ratswahl](#).

16.06.2026 Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck) an Silke

[20260616 Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\) an Silke](#)

Betreff: AW: Anträge/Schreiben per E-Mail vom 19. Mai 2026

Sehr geehrte Frau Schumacher, auf Ihr nachstehendes Schreiben hin verweise ich auf mein E-Mail-Schreiben vom 29. Mai 2026. Mit freundlichen Grüßen i.A. Annette Rieck

17.06.2026 Silke an Kühnbaum-Schmidt (Dr. Rieck)

[20260617 Silke an Kühnbaum-Schmidt \(Dr. Rieck\)](#)

Sehr geehrte Frau Rieck,

Ihre Schreiben bezüglich der Zuständigkeit von Landesbischöfin Frau Kühnbaum-Schmidt erachte ich so lange als von mir nicht zwingend beachtenswert, so lange ich kein Schreiben von Frau Kühnbaum-Schmidt mir vorliegend und unterschrieben von ihr mit der Post zugesandt bekommen habe.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

20.07.2026 StA Hannover an Silke

[20260725 StA Hannover an Silke](#)

Geschäftsnummer (bitte stets angeben) 5321 Js 37576/26

Strafanzeige gegen Dr. Hans Ulrich Anke, Tatvorwurf: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke, Tatzeit: 13.07.2025 - 14.11.2025

Sehr geehrte Frau Schumacher,

ich habe den Sachverhalt geprüft. Von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gem. §§ 152, 170 Abs. 2 StPO habe ich abgesehen, da keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Straftat gegeben sind.

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Peters, Staatsanwältin

20.07.2026 StA Hannover an Thies

[20260725 StA Hannover an Thies](#)

Geschäftsnummer (bitte stets angeben) 5321 Js 37576/26

Strafanzeige gegen Dr. Hans Ulrich Anke, Tatvorwurf: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke, Tatzeit: 13.07.2025 - 14.11.2025

Sehr geehrter Herr Stahl,

ich habe den Sachverhalt geprüft. Von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gem. §§ 152, 170 Abs. 2 StPO habe ich abgesehen, da keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Straftat gegeben sind

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Peters, Staatsanwältin

29.07.2026 Silke an Beck

[20260729 Silke an Beck](#)

Betreff: Ersatz Jette Heinrich

Hallo Frau Beck,

dürfen wir Sie nun kontaktieren, auch telefonisch und im Zoom, bzw. über einen anderen Kanal ähnlich wie wir das mit Frau Heinrich hatten, oder wen könnten Sie uns da empfehlen?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

29.07.2026 Beck an Silke

[20260729 Beck an Silke](#)

Betreff: Ersatz Jette Heinrich

Sehr geehrte Frau Schumacher,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Den Eingang Ihrer E-Mail bestätigen wir hiermit.

Damit wir Ihre Anfrage einordnen und das weitere Vorgehen abstimmen können, teilen Sie uns bitte zunächst mit, auf welchen Sachverhalt bzw. welches Anliegen sich Ihr Gesprächswunsch bezieht.

Sofern sich Ihre Anfrage auf Ihre Meldung bezieht, ist Friederike Freundlieb innerhalb der zentralen Meldestelle Ihre zuständige Ansprechpartnerin. Ich habe Frau Freundlieb daher bereits in diese Korrespondenz einbezogen. Sie erreichen Frau Freundlieb per E-Mail unter meldung@praevention.nordkirche.de oder telefonisch unter 0151 / 70 38 70 98 (Dienstag bis Donnerstag). Die weitere Abstimmung zu einem telefonischen Austausch erfolgt dann direkt mit Frau Freundlieb.

Bezüglich des Verfahrensstands warten wir derzeit noch auf die abschließende schriftliche Mitteilung der zuständigen Stelle, damit wir Sie hierüber transparent und nachvollziehbar informieren können.

Sobald uns diese vorliegt, werden wir uns unaufgefordert wieder bei Ihnen melden.

Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Co-Leitung

30.07.2026 Silke an Freundlieb

[20260730 Silke an Freundlieb](#)

Betreff: Erreichbarkeit

Hallo Frau Freundlieb,

ich hatte heute versucht, Sie zu erreichen, telefonisch. Wie können Sie am besten?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

31.07.2026 Beck an Silke

[20260731 Beck an Silke](#)

Betreff: AW: Erreichbarkeit

Hallo Frau Schumacher,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Frau Freundlieb befindet sich derzeit nicht im Dienst und ist ab Dienstag wieder erreichbar. Ihre Nachricht wird dann von Frau Freundlieb bearbeitet. Sie wird sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck, Co-Leitung

02.08.2026 Silke an Dethloff

[20260802 Silke an Dethloff](#)

Betreff: Meldungen

Hallo Frau Dethloff,

ich würde gerne mit einem Anliegen mit Ihnen in Kontakt kommen. Wie sind Sie erreichbar?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

03.08.2026 Dethloff an Silke 1

[20260803 Dethloff an Silke 1](#)

Betreff: AW: Meldungen

Liebe Frau Schumacher,

ich denke Ihr Anliegen wird bereits großflächig in unserer Kirche besprochen.

Mit freundlichem Gruß, Astrid Dethloff

03.08.2026 Silke an Dethloff 1

[20260803 Silke an Dethloff 1](#)

Betreff: AW: Meldungen

Hallo Frau Dethloff,

danke, dass Sie sich gemeldet haben.

Dann versuche ich Sie, in den kommenden zwei Wochen telefonisch zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

03.08.2026 Dethloff an Silke 2

[20260803 Dethloff an Silke 2](#)

Betreff: AW: Meldungen

Datum: 3. August 2026 um 15:55:37 MESZ

Hallo Frau Schumacher,

ich habe mich offensichtlich missverständlich ausgedrückt. Da ihr Anliegen bereits in unserer Kirche großflächig besprochen wird, sehe ich eine Intervention, ein Gespräch mit Ihnen als unnötig. Bitte nehmen Sie Abstand davon mich weiter zu kontaktieren.

Mit freundlichem Gruß

Astrid Dethloff

03.08.2026 Silke an Dethloff 2

[20260803 Silke an Dethloff 2](#)

Betreff: AW: Meldungen

Hallo Frau Dethloff,

es wäre fast schon eine Anzeige wert, bei dem, wie Sie mir antworten.

Ich meine, ich hätte auch ein Anrecht darauf, zu erfahren, was Sie von mir wissen.

Meinen Sie nicht, es wäre auch unfair von Ihnen, wenn Sie mir darüber nichts berichten?

Sie kennen mich aus der Ferne und ich Sie gar nicht.

Mit Vertrauen hat das nichts zu tun.

Bisher hat sich noch niemand bereit dazu erklärt, mit mir das durchzusprechen, was explizit in Plön los war.

Ich meine auch, dass es Ihre Pflicht als Meldebeauftragte ist, von mir darüber zu erfahren, denn darüber können Sie, zumindest aus meiner Perspektive heraus, noch nichts wissen.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.08.2026 Silke Mail an an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD

[20260805 Silke Mail an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD](#)

Betreff: Bitte um Beantwortung...

... dieses Schreibens (siehe Anhang), hier auch als Link

20260805 Silke an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.08.2026 Silke Brief an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD

[20260805 Silke Brief an Beck, Dr. Rieck, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, Hillmann, Prof. Schulz von Thun, Stadtmüller, Mitglieder Rat und Synode EKD](#)

Sehr geehrte Frau Beck, Verfahrenskoordinatorin und Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention“,
sehr geehrte Frau Dr. Rieck, Mitglied der Kirchenleitung und Referentin im Büro der Kirchenleitung,
sehr geehrter Herr Oberkirchenrat Antonioli, disziplinarischer Vorgesetzter der

Verfahrenskoordinatorin Beck,

sehr geehrte Frau Kühnbaum-Schmidt, Landesbischöfin und oberste Verfahrenskoordinatorin meiner aktuellen nordkirchlichen Verfahren (ULK, der Anerkennungskommission, URAK, Dienstaufsichts- und sonstige Beschwerdeverfahren),

sehr geehrte Frau Hillmann und **sehr geehrter Herr Prof. Schulz von Thun**, Vorsitzende der Anerkennungskommission,

sehr geehrter Herr Stadtmüller, Geschäftsführer URAK Verbund Nord-Ost,

sehr geehrte Mitglieder des Rates und der Synode der EKD,

in Ihrem Schreiben vom 29.07.2026¹⁸, Frau Beck, sagten Sie: *“Damit wir Ihre Anfrage einordnen und das weitere Vorgehen abstimmen können, teilen Sie uns bitte zunächst mit, auf welchen Sachverhalt bzw. welches Anliegen sich Ihr Gesprächswunsch bezieht.“*

Ich denke, es wäre für uns und besonders auch für alle hier in CC Beteiligten gut, wenn wir hier noch einmal das bisherige Gespräch zwischen uns rekapitulieren: [Korrespondenz Silke Schumacher/Mirja Beck \(24.03. - 31.07.2026\)](#)¹⁹

¹⁸ [20260729 Beck an Silke](#)

¹⁹ Das ist ein Auszug aus [Gesamt-Korrespondenz \(2017 bis heute\)](#). Diese Korrespondenz ist auch auffindbar in [Dokumentenindex](#). Alles andere Wichtige: [EKD-Chefin Kirsten Fehrs. Gekaufte Unschuld und Perfide Tricks.](#)

Sie beziehen sich dann, Frau Beck, auf meine an die „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“ via die Meldebeauftragt:innen Anaïs Abraham, Jette Heinrich und Propst Bräsen, übermittelten Meldungen und verweisen mich an Ihre Mitarbeiterin Friederike Freundlieb. Danke dafür, aber bei meinem Gesprächswunsch ging es mir mehr um das, was Sie dann ansprechen: *“Bezüglich des Verfahrensstands warten wir derzeit noch auf die abschließende schriftliche Mitteilung der zuständigen Stelle, damit wir Sie hierüber transparent und nachvollziehbar informieren können. Sobald uns diese vorliegt, werden wir uns unaufgefordert wieder bei Ihnen melden.”*

Dazu bitte ich um schriftliche Auskunft zu folgenden Punkten:

1. Welches konkrete Verfahren ist mit dem genannten „Verfahrensstand“ gemeint?
2. Welche Stelle ist derzeit zuständig, welche Mitteilung wird erwartet und bis wann?
3. Wer hat gegenwärtig die Gesamtkoordination der benannten Verfahren inne – mit welcher Zuständigkeit und Entscheidungsbefugnis?
4. Wer verantwortet die vollständige Sicherung, Führung und Zugänglichmachung der einschlägigen Verfahrensunterlagen? Welche Stelle führt die „Akte Schumacher in Nordkirche und EKD“ vollständig und nachvollziehbar?
5. Wie werden die Anerkennungskommission, die URAK und die weiteren Verfahren miteinander abgestimmt, ohne ihre jeweilige Eigenständigkeit zu beeinträchtigen?
6. Bis wann erhalten Sie hierzu, und von wem, eine schriftliche, nachvollziehbare Antwort?

Ich hatte ja schon deutlich gemacht, dass in meinem Verständnis Sie die Verfahrenskoordinatorin für meine verschiedenen im Moment allesamt unkoordiniert „hängenden Verfahren“ sind — und zwar in der Nachfolge von

- Heide Stauff (erste ULK-Geschäftsführerin, inoffizielle Verfahrenskoordinatorin unter Bischöfin Fehrs),
- Rainer Kluck (ULK-Geschäftsführer und inoffizieller Verfahrenskoordinator unter Bischöfin Fehrs)
- Dr. Alke Arns (Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“, erst offizielle Verfahrenskoordination, eingesetzt von Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt, aber tätig unter Bischöfin Fehrs, der Beiratsvorsitzenden dieser Stabsstelle),
- Rainer Kluck (Geschäftsführer der Stabsstelle, offizieller Verfahrenskoordinator, unter OKR Lenz und Bischöfin Fehrs wurde die Verfahrenskoordination abgeschaltet),
- Katharina Seiler (Geschäftsführerin der Stabsstelle, offizielle Verfahrenskoordinatorin, unter OKR Lenz und Bischöfin Fehrs ebenfalls Abschaltung der Verfahrenskoordination).

Noch einmal, für uns und die Mitlesenden: Es geht um diese offenen und nicht koordinierten Verfahren,

- das nicht abgeschlossene und nie beendete Verfahren Unterstützungskommission von Bischöfin Fehrs,
- das bis heute nicht abgeschlossene Ermittlungsverfahren des Landeskirchenamtes in Bezug auf Pastor R., das die Aussetzung des ULK-Verfahrens bedingte,
- das noch nicht begonnene Verfahren der Anerkennungskommission, das in Abstimmung mit mir ruht und

- das ebenfalls noch nicht begonnene Verfahren der URAK (die Verantwortlichen, z.B. Sie, Herr Stadtmüller, antworten nicht).

Die Verfahrenskoordination ist mit dem Weggang von Dr. Alke Arns aus dem Kirchendienst nach meiner Wahrnehmung entfallen – unter der Dienstaufsicht zunächst von OKR Lenz, anschließend von Ihnen, Herr OKR Antonioli, sowie auch von Ihnen, Frau Kühnbaum-Schmidt.

Nach all den Jahren ist die Frage dann heute wohl nicht nur: Werden Sie, Frau Beck, die mit ihrem Amt verbundene Verantwortung für die Verfahrenskoordination übernehmen? Werden Sie das dürfen, können oder überhaupt wollen?

Sondern: Wer ist, Ihrer Meinung nach, Frau Beck, Herr OKR Antonioli, Frau Kühnbaum-Schmidt und liebe Mitglieder der Kirchenleitung Nord und der EKD, der Synode und des Rates der EKD, überhaupt jetzt verantwortlich für das Durcheinander meiner kirchlichen Verfahren? Wer ist verantwortlich für das Führen der Akte, zunächst der von mir als manipuliert und verfälscht beanstandeten ULK-Akte und dann der daraus entstandenen „Akte Schumacher in Nordkirche und EKD“?²⁰

Am 2. August 2026 wandte ich mich an Frau Dethloff als Meldebeauftragte, weil ich Hinweise auf in mehreren kirchlichen Kontexten in Schleswig-Holstein erlittene sexualisierte Gewalt geben und hierzu Kontakt aufnehmen wollte. Ich bitte um Mitteilung, ob und bei welcher Stelle diese Kontaktaufnahme als Meldung erfasst wurde, welche Schritte veranlasst wurden und welche Stelle nun für die weitere Bearbeitung zuständig ist.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.08.2026 Dr. Rieck (Kühnbaum-Schmidt) an Silke

[20260805 Dr. Rieck \(Kühnbaum-Schmidt\) an Silke](#)

Betreff: Automatische Antwort: Bitte um Beantwortung...

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 3. - 16. August 2026 bin ich nicht im Dienst und kann Ihre Nachrichten nicht bearbeiten. Bitte wenden Sie sich in dringenden Angelegenheiten an Pastor Dr. Brunn (0385 - 20223-167; kanzlei-lb@nordkirche.de) oder - ab 12. August - an Frau Jannsen (0431 - 9797-623; annika.jannsen@kl.nordkirche.de).

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Annette Rieck

05.08.2026 Silke an Kanzlei Kühnbaum-Schmidt (Jannsen)

[20260805 Silke an Kanzlei Kühnbaum-Schmidt \(Jannsen\)](#)

Betreff: Fwd: Bitte um Beantwortung...bzw. Info:

²⁰ Siehe das Kapitel „II.2 Aktengenese und dokumentierter institutioneller Wissensstand“ in der aktuellen Vorabversion des [„Dossiers Causa Fehrs“](#).

Sehr geehrte Kanzlei, sehr geehrte Fr. Jannsen,

Fr. Dr. Rieck meinte, meine Mail an Sie könnten nun auch, da sie abwesend ist, auch für Sie in Vertretung v. Belang sein.

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

05.08.2026 Jannsen (Kühnbaum-Schmidt) an Silke

[20260805 Jannsen \(Kühnbaum-Schmidt\) an Silke](#)

Betreff: Automatische Antwort: Bitte um Beantwortung...bzw. Info:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank für Ihre Nachricht. Ich bin zur Zeit nicht im Büro zu erreichen. Ihre E-Mails beantworte ich gerne wieder ab dem 12. August 2026. Bei dringenden Anfragen wenden Sie sich bitte an die Kanzlei der Landesbischöfin (Kanzlei-lb@nordkirche.de). Ihre Anfragen an die Kirchenleitung der Nordkirche richten Sie bitte an das Büro der Kirchenleitung (buero@kl.nordkirche.de).

Viele Grüße, Annika Jannsen

06.08.2026 Beck an Silke und Verteiler

[20260806 Beck an Silke und Verteiler](#)

Sehr geehrte Frau Schumacher,

vielen Dank für Ihre Nachricht vom 05.08.2026.

Wie bereits mitgeteilt, erfolgt die weitere Bearbeitung Ihrer Meldung innerhalb der zentralen Meldestelle. Diese wird sich hierzu mit einer gesonderten Nachricht an Sie wenden.

Mit freundlichen Grüßen, Mirja Beck

06.08.2026 Freundlieb an Silke

[20260806 Freundlieb an Silke](#)

Betreff: Rückmeldung

Sehr geehrte Frau Schumacher,

Da sich Ihre Anfrage auf Ihre Meldung und den Verfahrensstand bezieht, antworte ich Ihnen als zuständige Ansprechpartnerin innerhalb der zentralen Meldestelle.

Die zentrale Meldestelle informiert Sie im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben über den Fortgang Ihrer Meldung sowie über Mitteilungen der jeweils zuständigen Stellen.

Sobald uns die angekündigte schriftliche Rückmeldung der zuständigen Stelle vorliegt, werden wir Sie hierüber unaufgefordert informieren.

Mit bestem Gruß, Friederike Freundlieb

06.08.2026 Silke an Freundlieb

[20260806 Silke an Freundlieb](#)

Betreff: Re: Rückmeldung

Hallo Frau Freundlieb,

welche zuständige Stelle meinen Sie jetzt genau?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher

09.08.2026 Silke MAIL an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD

[20260809 Silke MAIL an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD](#)

Betreff: Zuständigkeit bitte beantworten

Sehr geehrte „Prozessbeteiligte“,

nachdem ich mich an Frau Beck und Frau Freundlieb gewandt hatte, erneut die Zuständigkeit zu klären, richte ich mich in einer noch konkreteren Form an Sie alle mit diesem Link, [20260809 Silke Schumacher an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD](#), und einem PDF (dasselbe wie das verlinkte) anbei.

Mit freundlichen Grüßen, Silke SchumacherSchmidt

09.08.2026 Silke Schumacher an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD

[20260809 Silke Schumacher an Beck, Freundlieb, Antonioli, Kühnbaum-Schmidt, AEK, URAK, Synode und Rat der EKD](#)

Sehr geehrte Frau Beck, Verfahrenskoordinatorin und Geschäftsführerin der „Stabsstelle Prävention“,

sehr geehrte Frau Freundlieb, Mitarbeiterin von Frau Beck,

sehr geehrte Frau Dr. Rieck, Mitglied der Kirchenleitung und Referentin im Büro der Kirchenleitung,

sehr geehrter Herr Oberkirchenrat Antonioli, disziplinarischer Vorgesetzter der

Verfahrenskoordinatorin Beck,

sehr geehrte Frau Kühnbaum-Schmidt, Landesbischöfin und oberste Verfahrenskoordinatorin meiner aktuellen nordkirchlichen Verfahren (ULK, der Anerkennungskommission, URAK, Dienstaufsichts- und sonstige Beschwerdeverfahren),

sehr geehrte Frau Hillmann und **sehr geehrter Herr Prof. Schulz von Thun**, Vorsitzende der Anerkennungskommission,

sehr geehrte Mitglieder der URAK Verbund Nord-Ost,

sehr geehrte Mitglieder des Rates und der Synode der EKD,

danke, dass Sie sich gemeldet haben, Frau Beck und Frau Freundlieb. Ihre Mails wirken allerdings so, als hätten Sie sich nicht abgesprochen.

Am 29.07.2026²¹ schrieben Sie mir, Frau Beck, „*Sofern sich Ihre Anfrage auf Ihre Meldung bezieht, ist Friederike Freundlieb innerhalb der zentralen Meldestelle Ihre zuständige Ansprechpartnerin.*“

Frau Freundlieb, Sie bestätigen mir am 06.08.2026²², „*innerhalb der zentralen Meldestelle*“ die Ansprechpartnerin für meine Meldung zu sein und geben mir den Hinweis, „*Die zentrale Meldestelle informiert Sie im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben über den Fortgang Ihrer Meldung sowie über Mitteilungen der jeweils zuständigen Stellen.*“ Von welchen „*jeweils zuständigen Stellen*“ ist hier die Rede?

Dann sprechen Sie, Frau Freundlieb, genau wie zuvor Sie, Frau Beck, weiter von „*der zuständigen Stelle*“, also im Singular: „*Sobald uns die angekündigte schriftliche Rückmeldung der zuständigen Stelle vorliegt, werden wir Sie hierüber unaufgefordert informieren.*“

Ich bitte hiermit um Auskunft zu diesen Fragen:

1. Ist die „zentrale Meldestelle“ mit der Stabsstelle Prävention identisch?
2. Welche konkrete Stelle ist mit der wiederholt genannten „zuständigen Stelle“ gemeint?
3. Auf welche Meldung beziehungsweise welches Verfahren bezieht sich die erwartete schriftliche Rückmeldung?
4. Wer koordiniert die übrigen offenen Verfahren und führt die übergreifende Akte?
5. Wird die Verfahrenskoordination meiner unabgeschlossenen Verfahren inzwischen von „anderer Stelle“ innerhalb der Nordkirchen-Hierarchie wahrgenommen?
6. Wenn, Frau Beck, die Koordination meiner unabgeschlossenen Verfahren tatsächlich nicht (mehr) zu Ihren Amtsverpflichtungen gehört: Hätten Sie dann nicht amtlicherseits die Pflicht, mich darüber zu informieren, wer diese Aufgabe von Ihren Amtsvorgänger:innen Dr. Alke Arns, Rainer Kluck und Katharina Seiler übernommen hat?
7. Wenn, Frau Beck, die Koordination meiner unabgeschlossenen Verfahren tatsächlich nicht (mehr) zu ihren Amtsverpflichtungen gehört, hätten Sie dann nicht amtlicherseits die Pflicht, mich zu informieren, wer diese Amtspflicht von ihren Amtsvorgänger:innen Dr. Alke Arns, Rainer Kluck und Katharina Seiler übernommen hat?

Ich weise an dieser Stelle darauf hin, dass sich bisher noch niemand meiner Meldung angenommen hat, die nach Angaben der Meldebeauftragt:innen Anaïs Abraham und Jette Heinrich, jeweils in einem Video-Call, via Propst Bräsen von Katharina Seiler entgegengenommen wurde.²³

²¹ [20260729 Beck an Silke](#)

²² [20260806 Freundlieb an Silke](#)

²³ Dieser Sachverhalt wurde von mir in offiziellen Schreiben an die Leitung der EKD bzw. der Nordkirche erwähnt: [20240527 Silke per Einschreiben an Mitglieder und Geschäftsführerin der Anerkennungskommission, Heinrich, Abraham, Howaldt, Lemme, Fenner, Zeller, Synode und Rat der EKD](#), [20240620 Silke an Bräsen, Abraham, Heinrich, Rat und Synode der EKD, Beteiligungsforum, Betroffenenvertretung](#) und [20241219 Silke an Anerkennungskommission und Kühnbaum-Schmidt](#). In Letzterem heißt es, „*Vor einigen Tagen sprach ich mit der Meldebeauftragten Frau Heinrich. Sie sagte mir, dass meine Meldungen bezüglich der Missbräuche an mir als Kind und Kleinkind in Lurup/Hamburg-West (gemeldet am 01.03.2024 über Anaïs Abraham und Propst Bräsen) und in Horn/Hamburg-Ost (gemeldet am 02.05.2024 über Frau Heinrich) von ihr an Frau Seiler weitergegeben wurden. Anaïs Abraham bestätigte mir am*

Da die „Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland“ den Eingang dieser Meldung nicht quittiert hat, ist es mir heute wichtig, dass Sie, Frau Beck, mir bestätigen, dass diese Meldung in der Akte der ULK und der Anerkennungskommission vorhanden ist.

In dieser Meldung ging es um die Missbräuche von Pastoren an mir als Kind und Kleinkind, die im Rahmen von Besuchen mit meiner Mutter zusammen in verschiedenen Gemeinden innerhalb und außerhalb von Hamburg stattfanden. Auch in dem mir von der Meldebeauftragten Dethloff in Plön verweigerten Gespräch sollte es um diese Missbräuche gehen.

Meine abschließende Frage: Mit wem, wenn Sie, Frau Beck und Frau Freundlieb dafür genauso ausfallen wie Frau Dethloff in Plön, soll ich über die klerikalen Missbräuche etlicher Gemeindepastoren an einem Kind und Kleinkind sprechen?

Mit freundlichen Grüßen, Silke Schumacher
